

MEDIENDOSSIER



Affiches et Archives d'un Graphiste

Médiathèque Valais - Martigny

Avenue de la Gare 15

29 novembre 2014 - 28 février 2015

13 - 18 h



Avec le soutien de la
Loterie Romande



MEDIATHEQUE
MEDIATHEK
valais martigny wallis

**MEDIENKONFERENZ – DIENSTSTELLE FÜR KULTUR
MEDIATHEK WALLIS – MARTINACH – 28. NOVEMBER 2014**

INHALTSÜBERSICHT

- **Damian Elsig, Direktor der Mediathek Wallis**
 - *Die Plakate von Peikert – Perlen aus der Belle Époque der Tourismusplakate im Wallis*

- **Jean-Charles Giroud, Autor der Publikation und wissenschaftlicher Experte für die Ausstellung**
 - *Wer ist Martin Peikert?*
 - *Martin Peikert und das Wallis.*
 - *Ein Buch über Martin Peikert*

- **Lionel Gauthier, ehemaliger Direktor der Mediathek Wallis – Martinach und Kurator der Ausstellung**
 - *Entstehung und Konzept der Ausstellung: Die Geschichte von zwei Bananenschachteln*

- **Alexia Rey, Verantwortliche für die Kulturvermittlung im Rahmen der Ausstellung**
 - *«Signé Martin Peikert», Retrospektive einer Laufbahn*
 - *«Martin Peikert. Un monde de détails», die neue DVD der Reihe «Mémoire en image»*
 - *Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung*
 - *Die Ausstellung in Kürze: praktische Angaben*

ANHANG:

- **Illustrationen für den Gebrauch der Medien**

Damian Elsig, Direktor der Mediathek Wallis

Die Plakate von Peikert – Perlen aus der Belle Époque der Tourismusplakate im Wallis

Seit über 150 Jahren benutzen die Auftraggeber Plakate, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu propagieren, um das Publikum zu einer Veranstaltung einzuladen oder um die Bevölkerung zu einem politischen Thema zu überzeugen. Um diese Ziele zu erreichen wenden diese sich an spezielle Künstler: die Graphiker. Diese übersetzen mit ihrem Talent die Botschaft in überzeugende Bilder, genauer in Plakate.

Die Geschichte der Walliser Plakate ist traditionsreich und vielfältig. Die Mediathek Wallis sammelt, bewahrt und erschliesst seit den 70er-Jahren die Plakate, die mit dem Kanton Wallis in Verbindung stehen. Beinahe 9000 Dokumente, von Ende 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, bilden nun diesen Bestand. Diese illustrieren alle Seiten des Lebens im Kanton, von den wichtigsten kulturellen Ereignissen bis zur Werbung im Tourismus. Alle Plakate wurden digitalisiert und stehen online im Gesamtkatalog Plakate der schweizerischen Nationalbibliothek zur Verfügung. Dieser Katalog bietet über Internet die Möglichkeit an, tausende Plakate aus verschiedenen Themenbereichen zu entdecken, die in Verbindung zur Schweiz und insbesondere aber auch in Verbindung zum Wallis stehen.

Die Ausstellung „Le Valais à l’affiche“, die 2003 in der Mediathek Wallis – Martinach präsentiert wurde sowie auch die 2004 erschienene Publikation von Bernard Wyder «Walliser Plakate», ein Referenzwerk in diesem Bereich, haben beide dazu beigetragen, einen vollständigen Panoramablick über die Walliser Plakate zu erstellen. Ein Jahrzehnt später wird nun eine neue Ausstellung einem Graphiker gewidmet: Martin Peikert. In den 30er-Jahren nutzte der Walliser Tourismus dessen Plakate, um das Image des Kantons zu fördern. In diesem Bereich wird der Name Peikert neben anderen Künstlern dieser Zeit, wie Erich Hermès oder Johann Emil Müller, aufgeführt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt das Wallis eine Periode von grossem Wachstum. Die Gebiete der Industrie und des Handels gewinnen immer mehr an Bedeutung in den Plakaten, auch wenn der Tourismus die treibende Kraft bleibt.

Die Werke von Martin Peikert haben die Walliser Plakatlandschaft und den Geist der Beobachter gekennzeichnet. Noch heute ist dessen graphische Unterschrift leicht zu erkennen. Im Rahmen der Ausstellung „Signé Martin Peikert“ möchte die Mediathek Wallis - Martinach in Zusammenarbeit mit dem Verein „Association des Amis de Martin Peikert“ (mit Sitz in Monthey) nicht zuletzt ein sonniges Wallis hervorheben, dies aus dem Blickwinkel des Künstlers. Diese Ausstellung wird durch das Erscheinen des Buches „Martin Peikert. Les affiches“ von Jean-Charles Giroud, Kurator der Ausstellung, begleitet.

Die Werke von Martin Peikert, die der Belle Époque der Tourismusplakate angehören, versprechen viele schöne Entdeckungen!

Jean-Charles Giroud, Autor der Publikation und wissenschaftlicher Experte für die Ausstellung
Wer ist Martin Peikert? Martin Peikert und das Wallis. Ein Buch über Martin Peikert

Wer ist Martin Peikert?

Peikert war ein brillanter Schweizer Plakatkünstler der Zwischenkriegszeit, der sich insbesondere im Bereich Tourismus auszeichnete. Er arbeitete für die grössten Schweizer Regionen: Graubünden, die Berner und die Waadtländer Alpen, das Wallis. Da seine Arbeiten markant und einprägsam waren, verlangten seine Kunden nach mehr – Pontresina, Gstaad, Champéry, Montana-Crans und St. Moritz. Peikert liess sich nur wenig von den zeitgenössischen Kunstströmungen beeinflussen und entwickelte eine persönliche Handschrift, die seinen Plakaten eine besondere und lebhaftige Eigendynamik verlieh.

Sein Stil, sein Geist und sein Humor machten Martin Peikert zu einem der grössten internationalen Plakatkünstler im Bereich Wintersport. Er schuf mehrere wegweisende Werke in einem Genre, in dem es nicht leicht war, sich durch Originalität abzuheben.

Im Bereich Werbung steht sein Renommee insbesondere in Verbindung mit gewissen Markenzeichen, die berühmt und nahezu unsterblich geworden sind, beispielsweise der Schriftzug für Chocolat Villars oder das Markenzeichen des Skiorts Les Diablerets. Martin Peikert hat sich als einer der originellsten Grafiker seiner Zeit behauptet.

Der 1901 in Zug in eine Architektenfamilie hineingeborene Martin Peikert machte eine Lehre als Werbezeichner. In den 1920er-Jahren lernte und arbeitete er in Genf. In der Folge wurde er von der Druckerei Orell Füssli in Zürich angestellt. 1927 eröffnete er sein eigenes Atelier in Zug. Eine grossartige Zeit begann. 1939 liess er sich in Lonay nieder, 1945 in Vevey. Die Westschweizer Jahre waren sehr erfolgreich. 1951 kehrte er nach Zug zurück, wo er noch lange arbeitete, insbesondere für Chocolat Villars. Peikert verstarb 1975. Im Jahr darauf wurde ihm in seiner Heimatstadt die erste Einzelausstellung gewidmet.

Als Maler, Illustrator, Plakatkünstler, Werbezeichner, ja sogar als Bildhauer hat Martin Peikert ein bemerkenswertes Gesamtwerk geschaffen, dessen spektakulärste Facette wohl die Plakate sind. Seine anderen Arbeiten darf man aber nicht vernachlässigen. Neben den bereits erwähnten Markenzeichen schuf der Zuger Grafiker Tourismusprospekte für viele Ferienorte, Hotels, Regionen und Städte. Für diese Arbeiten, die man oft nur überfliegt, ohne ihre Qualität zu bemerken, gab Martin Peikert sein Bestes. Seine Verpackungen für Schokoladetafeln sind den Älteren unter uns zweifellos noch in Erinnerung.

Martin Peikert und das Wallis

1938 realisierte Martin Peikert sein erstes Plakat für einen Walliser Ferienort. Dabei verfügte er bereits über grosse Erfahrung, die er sich im Berner Oberland angeeignet hatte, wo seine grössten Kunden im Bereich Tourismus angesiedelt waren. Dieses erste Plakat für Champéry, auf das drei weitere folgten, war zudem das gelungenste:

Dieses zeigt eine strahlende, sonnige Frau, welches zusätzlich illustriert, welche weiblichen Formen er bevorzugte. 1940 schuf er das erste Plakat für Crans, auf das zwei weitere folgten, sowie zwei für Montana-Vermala. Viele seiner Kunden blieben ihm als Ausdruck ihrer Zufriedenheit treu. Einige seiner Plakate haben sich in die Erinnerung eingepägt, beispielsweise der kleine Golfspieler von 1943, der dem Publikum für einen besonders schwierigen Schlag Ruhe gebietet.

1951 schuf Martin Peikert das erste Plakat für Verbier. Der Ort erscheint in einem grossartigen Panorama, im Vergleich zu heute, noch sehr bescheiden. 1947 realisierte er mit dem Plakat für Champex eines seiner erfolgreichsten. Darauf sieht man ein kleines Mädchen, das vor dem Grand Combin auf einer Schaukel durch die Lüfte fliegt. Für Brig zeichnete er 1954 ein erstaunliches Plakat: Ins Zentrum setzte er, wie es sich gehört, das Stockalperschloss, und im Hintergrund erkennt man die Simplon-Passstrasse.

Martin Peikert arbeitete auch für die Tourismuswerbung im gesamten Kanton Wallis: 1942 beauftragte ihn die Walliser Tourismusunion mit je einem Sommer- und einem Winterplakat. Letzteres ist eines seiner Meisterwerke und zweifellos eines seiner originellsten in der schwierigen Welt des Skiplakats.

Doch Martin Peikert beschränkte sich nicht auf den Tourismus. Er schuf auch andere Werbeplakate, darunter zwei für Provins: 1939 – der kleine Kellermeister ist sein Sohn Yan – und eines für die Düngerfabrik in Martinach, 1947.

Er realisierte weitere grafische Werke, wie Tourismusprospekte, insbesondere für Zermatt, sowie Weinetiketten.

Ein Buch über Martin Peikert

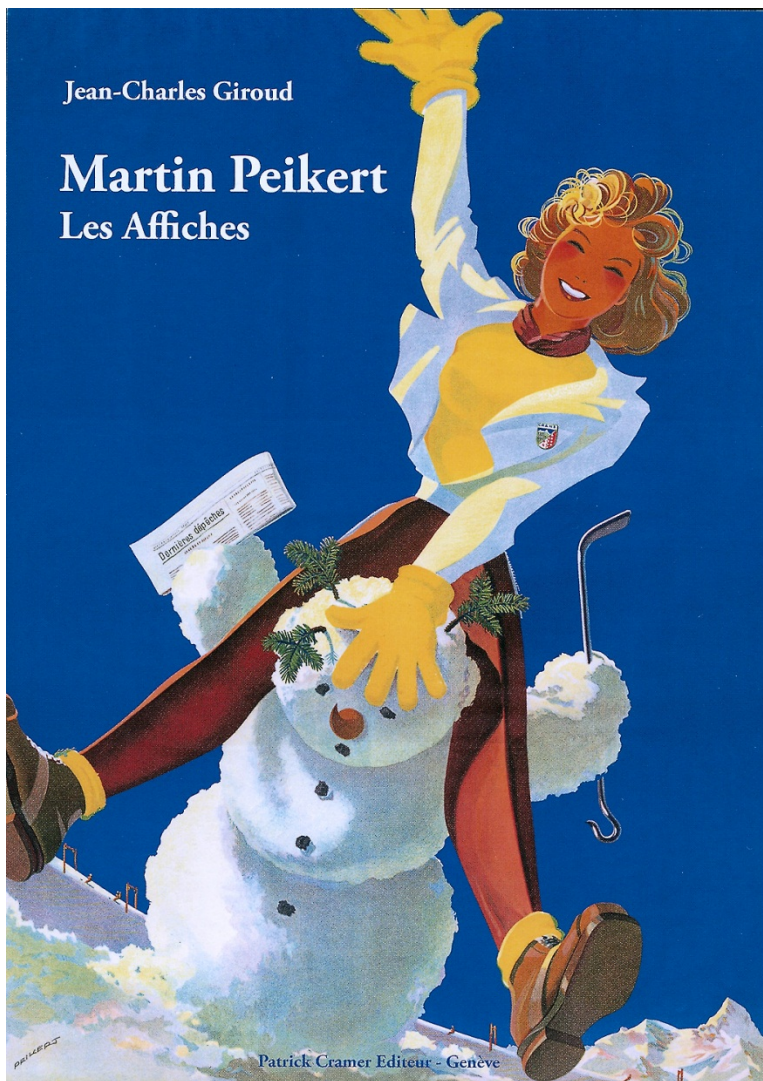
Obwohl das Gesamtwerk von Martin Peikert in der Welt der Plakate bekannt ist, wurde dieses bisher noch nie umfassend erforscht, trotz des grossen Interesses und des aktuellen Erfolgs in Sammlerkreisen.

Diese Lücke soll nun mit dem vorliegenden Buch geschlossen werden, das seine Existenz der Initiative der Familie des Künstlers verdankt. Dieses bietet einen umfassenden Überblick über das Gesamtwerk von Martin Peikert, wobei die Plakate, die erfolgreichste Facette seines Schaffens, im Zentrum stehen. Die Publikation präsentiert die Werke aus geschichtlicher und künstlerischer Perspektive. Dank dem Archiv und den Entwürfen, welche die Familie aufbewahrt hat, wird der kreative Schaffensprozess des Künstlers aufgezeigt. Weitere Aspekte seiner grafischen Arbeiten werden gezeigt, namentlich Prospekte für Ferienorte und Hotels, die der Künstler mit besonderer Sorgfalt gestaltete.

Die Publikation enthält das Verzeichnis der 134 zurzeit bekannten Plakate. Mehr als die Hälfte davon gehören in den Tourismus, den bevorzugten Tätigkeitsbereich des Künstlers. Zweifellos fehlen Plakate im Verzeichnis. Möglicherweise werden diese aufgrund dieser Publikation gefunden.

Das Buch erscheint in zwei Sprachversionen in Deutsch und Französisch bei Patrick Cramer Editeur in Genf. Dieses umfasst 208 Seiten und über 300 Reproduktionen. Die Publikation wurde von der Familie des Künstlers, der Sandoz-Familienstiftung,

der UBS-Kulturstiftung, der Loterie Romande, dem Kanton Zug, der Stadt Zug, SWISSLOS Kulturförderung Graubünden sowie Pontresina Tourismus unterstützt – ihnen allen sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.



Technische Angaben:

Jean-Charles Giroud, «Martin Peikert. Die Plakate»

Text von Jean-Charles Giroud.

Vorwort von Yan Peikert (Sohn)

208 Seiten

Mit über 300 Reproduktionen

Format: 32,5 x 23,5 cm

Herausgeber: Patrick Cramer Editeur

Erscheinungsdatum: 28. November 2014

Ausgabe: 700 deutsche und 700 französische Exemplare

Preis und Verkaufsstelle: CHF 60.– im Buchhandel und beim Herausgeber

Lionel Gauthier, ehemaliger Direktor der Mediathek Wallis – Martinach und Kurator der Ausstellung
Entstehung und Konzept der Ausstellung: Die Geschichte von zwei Bananenschachteln

Die Ausstellung «Signé Martin Peikert» ist im Wohnzimmer von Jean-Charles Giroud entstanden. Giroud ist Experte im Bereich Schweizer Plakat und ich war zu Besuch bei ihm, um mehr über Martin Peikert zu erfahren. Seit einiger Zeit war ich schon ins Werk dieses Künstlers vertieft, konnte aber keinen Plot für eine lange erwartete Ausstellung finden.

Nach einer Abschweifung kam Jean-Charles Giroud auf zwei Bananenschachteln zu sprechen, die ihm Martin Peikerts Tochter übergeben hatte. Diese seien voller Skizzen und nach dem Tod des Künstlers glücklicherweise vor der Zerstörung gerettet worden. Plötzlich spürte ich eine Erregung, die ich nur allzu gut kenne, jene des Forschers, der, nachdem er sich während Wochen mit einer Thematik befasst hat, plötzlich eine Lösung erkennt.

Als Jean-Charles Giroud sagte, die beiden Schachteln seien immer noch in seinem Besitz und dass er diese mir gleich zeigen werde, konnte ich vor Aufregung kaum mehr ruhig sitzen. In der Folge stand die Zeit still. Wir betrachteten die vielen Skizzen, die Jean-Charles Giroud aus den beiden Schachteln holte und auf dem Boden ausbreitete – endlich hatte ich das Konzept für die Ausstellung.

Rund acht Monate später steht der Inhalt der beiden Bananenschachteln im Zentrum der Ausstellung. «Signé Martin Peikert» ist somit keine Retrospektive des grafischen Werks des Künstlers, sondern vielmehr seiner gesamten Arbeit. Das Publikum wird nicht nur gedruckte Plakate sehen, sondern auch eine Vielzahl von Skizzen.

Paradoxerweise verdankt die Ausstellung diesen beiden Bananenschachteln auch die Idee, Abstand zu Peikerts Werk zu nehmen und die Arbeit des Grafikers im Allgemeinen zu thematisieren. Die Erforschung der Dokumente in diesen beiden Schachteln hat nämlich alle Facetten eines vielseitigen Berufs zu Tage gebracht: von der Kundensuche über die vielen Änderungen, die von den Auftraggebern verlangt werden, bis hin zur Suche nach der durchschlagenden Idee.

Die Besucher werden insbesondere auch nicht produzierte Plakate zu sehen bekommen, rund ein Duzend Projekte, die Peikert ohne Erfolg vorgestellt hatte. Anhand von Plakaten einiger zeitgenössischer Künstler wird den Besuchern vor Augen geführt, mit welchem Talent Peikert die Vorgaben seiner Kunden als Träger seiner Kreativität umzusetzen wusste. Ich möchte dieses Talent den «Peikert'schen Touch» nennen.

**Alexia Rey, Verantwortliche für die Kulturvermittlung im Rahmen der Ausstellung
«Signé Martin Peikert», Retrospektive einer Laufbahn**

Die neue Ausstellung der Mediathek Wallis – Martinach bietet eine Retrospektive des Werks von Martin Peikert. Sie entführt uns in eine Welt der Leichtigkeit, zeigt uns Bilder, die vor mehr als einem halben Jahrhundert als Farbtupfer in den Schweizer Städten und Dörfern hingen. Wenn Ihnen der Name des Künstlers vielleicht nichts sagt, so werden Sie mit Sicherheit einige seiner bekanntesten Werke erkennen ...

Was einem auf Anhieb ins Auge sticht, ist der Reichtum von Martin Peikerts Arbeit, die Vielfalt seiner Kompositionen. Denselben Ort stellt der Künstler mal anhand eines architektonischen Details, mal anhand der grandiosen Landschaft dar.

Es gibt aber auch Gemeinsamkeiten: Peikert stellt den Menschen ins Zentrum seiner Werke und sein Sinn für Details ist bemerkenswert. Vergleicht man zudem gewisse Plakate, erkennt man Ähnlichkeiten im grafischen Stil. Seine Plakate sind mit mehreren Bildebenen, Diagonalen und gewagten Blickwinkeln komponiert. Peikert setzte gerne Personen in Szene und verbreitet mit seinen Werken Humor und Lebensfreude.

Sein Stil und seine Fantasie wurden von den Tourismusorten genutzt, aber auch von vielen Unternehmen. Martin Peikert bewarb mit derselben Wirkungskraft die schönsten Schweizer Destinationen, Schokolade, Radiogeräte oder Haushaltprodukte.

Sein Talent hat zwei Markenzeichen hervorgebracht, welche das Publikum in der Ausstellung wieder oder neu entdecken kann: das Teufelchen von Les Diablerets, Symbol des Waadtländer Skiorts, das die Zeiten überdauert hat, und den Schriftzug von Chocolats Villars, in Form einer Kuh.

Die rund achtzig gezeigten Plakate, darunter über fünfzig Originale, werden mit Prospekten und anderen grafischen Arbeiten ergänzt. Diese bezeugen, wie vielfältig Martin Peikerts Werk ist, insbesondere seine Tätigkeit als Grafiker. Die Skizzen ermöglichen gewissermassen einen Blick hinter die Kulissen der Werbekampagnen und bezeugen die verschiedenen Etappen des Schöpfungsprozesses, von der ersten Idee zur vollendeten Komposition.

«Martin Peikert. Un monde de détails», die neue DVD in der Reihe «Mémoire en image»

Die Mediathek Wallis – Martinach porträtiert den Künstler anhand von Interviews mit Yan Peikert, Jean-Charles Giroud, Simon Roth und Jean-Marie Grand. Die verschiedenen Sichtweisen – des Sohnes, eines Experten für Schweizer bzw. für Walliser Plakate und eines Grafikers – ermöglichen es, die Geschichte von Martin Peikert besser zu erfassen und seine Werke in der Schweizer Plakatwelt einzuordnen.

Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung

Freitag, 28. November, 18.00 Uhr: Vernissage

Montag, 1. Dezember, 18.00 Uhr: Führung, gefolgt von einem Vortrag von Jean-Charles Giroud zum Thema «Das Schweizer Tourismusplakat – eine geradezu nationale Angelegenheit».

Montag, 5. Januar, 18.00 Uhr: Führung, gefolgt von einem Vortrag von Damian Constantin, Direktor von Valais-Wallis Promotion.

Dienstag, 13. Januar, 14.30 Uhr: Filmschau „Mémoire en images“. Werner Jeker spricht vor der Kamera des Vereins Plans-Fixes über seine berufliche Laufbahn und seine Karriere als Werbegrafiker.

Montag, 2. Februar, 18.00 Uhr: Führung, gefolgt von einem Vortrag von Jean-Marie Grand und seinen Mitarbeitern. Der Abend wird sich um die Entstehung einer Plakatkampagne drehen.

Dienstag, 10. Februar, 14.00 Uhr: Filmschau „Mémoire en images“. Plans-Fixes stellt den Maler und Grafiker Pierre Bataillard vor, der für Grossanlässe wie das 100-Jahr-Jubiläum des IKRK oder die Schweizerische Landesausstellung '64 tätig war.

Die Ausstellung in Kürze: praktische Angaben

Ausstellung der Mediathek Wallis – Martinach, 29. November 2014 bis 28. Februar 2015, täglich geöffnet von 13.00 bis 18.00 Uhr, ausser am 24., 25. und 31. Dezember 2014 sowie am 1. Januar 2015.

Im Rahmen der Ausstellung finden jeden zweiten Montag des Monats Führungen statt, gefolgt von Vorträgen. Jeden Dienstag zeigt die Mediathek Filme im Zusammenhang mit der Ausstellung.

Die Mediathek Wallis – Martinach heisst auch Schulklassen herzlich willkommen und bietet diesen pädagogische Führungen sowie altersgerechte Aktivitäten im Zusammenhang mit der Ausstellung an. Der Eintritt und die Führungen sind frei.

Weitere Informationen unter www.mediathek.ch

Auskunft und Reservierung: 027 / 607 15 46 oder 027 / 607 15 40
mv-martigny-mediation@admin.vs.ch

ANHANG: Illustrationen für den Gebrauch der Medien

>>> stehen auf unserer Website zur Verfügung: www.vs.ch/kultur > Kommunikation und Medien > Medienmitteilung



Martin Peikert, Champex, 1947, collection Médiathèque Valais – Sion © 2014, ProLitteris, Zurich

04-CA_258_m



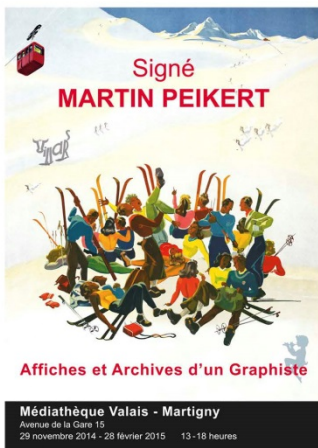
Martin Peikert, Crans, 1940, collection Médiathèque Valais – Sion © 2014, ProLitteris, Zurich

06-CA_105_m



Martin Peikert, Valais, 1942, Collection Médiathèque Valais – Sion © 2014, ProLitteris, Zurich

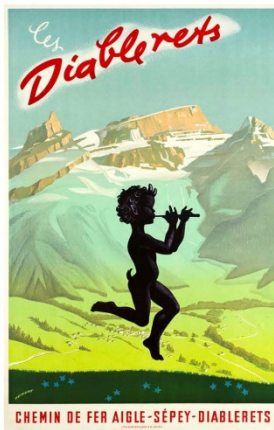
06-DA_6_m



Affiches et Archives d'un Graphiste

Médiathèque Valais - Martigny
Avenue de la Gare 15
29 novembre 2014 - 28 février 2015 13-18 heures

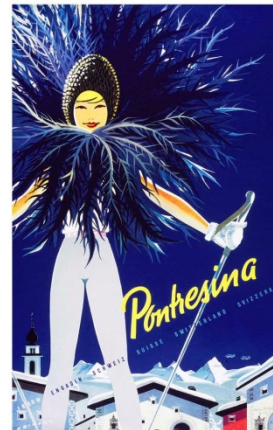
expeikert



CHEMIN DE FER AIGLE-SÉPEY-DIABLERETS

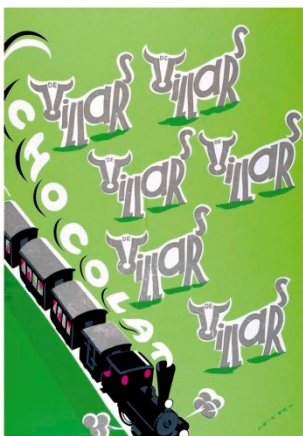
Martin Peikert, Les Diablerets 1947
Collection Bibliothèque Nationale Suisse, Berne, © 2014, ProLitteris, Zurich

mp-1947-2m



Martin Peikert, Pontesina 1955
Collection Bibliothèque Nationale Suisse, Berne, © 2014, ProLitteris, Zurich

mp-1958-1m



Martin Peikert, Villars, 1961, Museum für Gestaltung Zurich, Plakatsammlung © 2014, ProLitteris, Zurich

villars_m